

Grußwortauszüge zum 52. Heilpraktiker-Kongress in Baden-Baden vom 27. bis 28.04.2019 unter dem Motto: „Immunsystem – Basis der Gesundheit“

Die Naturheilkunde bietet ein breites Spektrum von Maßnahmen, die unsere Körperabwehr stimulieren, schützen und nachhaltig stärken können. Sie als Heilpraktikerinnen und Heilpraktiker sind Fachkundige auf dem Gebiet der Naturheilkunde. Das wissen auch Ihre Patientinnen und Patienten, die Ihre ganzheitliche Behandlungsweise, Ihre individuellen Behandlungsmethoden und Ihren Rat schätzen. Der diesjährige Kongress bietet wieder beste Möglichkeiten zur Information und Fortbildung auf dem Gebiet der naturheilkundlichen Behandlungsmethoden, insbesondere im Hinblick auf die Unterstützung der körpereigenen Abwehrkräfte.

Manne Lucha MdL Minister für Soziales und Integration in Baden-Württemberg

Der jährliche Naturheilkundekongress Ihres Landesverbandes ist eine etablierte Veranstaltung, die den Stand der Erkenntnisse sowie die Trends und Themen der Naturheilkunde gegenüber Fachwelt und Öffentlichkeit jeweils aktuell reflektiert.

Immer mehr Menschen interessieren sich dabei auch für die Denkansätze, Behandlungsweisen und Verfahren der Naturheilkunde, die damit als Ergänzung zur schulmedizinischen Behandlung bei vielen Patientinnen und Patienten Vertrauen genießt.

Nicht zuletzt um diesen gesellschaftlichen Erwartungen gerecht zu werden, setzt das Land auf die Erforschung und auf die wissenschaftliche Begleitung komplementärmedizinischer Konzepte und alternativer Heilmethoden.

Prof. Dr. Wolfgang Reinhart MdL Vorsitzender der CDU-Fraktion im Landtag von Baden-Württemberg

Prävention und Gesunderhaltung spielen eine zentrale Rolle für ein gesundes Leben und Wohlbefinden. Ein starkes Immunsystem ist dabei die Basis der Gesundheit, wie das Motto des diesjährigen Kongresses zu Recht deutlich macht. Naturheilkunde legt hierauf traditionell den Fokus – mit einer ganzheitlichen Betrachtung, die nicht nur kurieren, sondern in erster Linie vorbeugen will. Das ist immer mehr Menschen wichtig, und so findet die Naturheilkunde immer größeren Zuspruch.

bisher werden Studien zu komplementärmedizinischen Verfahren nur erstellt, wenn die Verfahren wirtschaftlich interessant für Unternehmen sind. Viele Verfahren, die Vertrauen genießen und die oft angewandt werden, fallen dabei durchs Raster. Viele Menschen wünschen sich aber die Anerkennung und Erstattung der Komplementärmedizin in der Regelversorgung. Das wäre für viele Menschen eine große finanzielle Erleichterung, die ihre Behandlung komplementärmedizinisch unterstützen und ihr Befinden damit spürbar verbessern, etwa bei chronischen Erkrankungen.

Jutta Niemann MdL Fraktion Grüne im Landtag von Baden-Württemberg

Wir halten für uns als eines der wichtigsten Ergebnisse der Landtagsanhörung zum Thema Komplementärmedizin und Naturheilverfahren als Gesundheits- und Wirtschaftsfaktor – Kernkompetenz in Baden-Württemberg im April 2018 die Aussage fest, dass „Schulmedizin“ und „Komplementärmedizin“ mittlerweile nicht mehr als Gegensätze, sondern als wichtige, sich zum Teil ergänzende Säulen der gesundheitlichen Versorgung betrachtet werden können.

Ich würde mich sehr darüber freuen, wenn Ihr Kongress einen weiteren Schritt in dieser Entwicklung machen könnte. Ich glaube, das würde die Stellung der Heilpraktikerinnen und Heilpraktiker in unserem Gesundheitssystem deutlich stärken.

Andreas Stoch MdL Vorsitzender der SPD-Landtagsfraktion Baden-Württemberg

Die Heilpraktikerinnen und Heilpraktiker verfügen über einen reichen Erfahrungsschatz, wie auf den Grundlagen der Naturheilkunde das Immunsystem gestärkt werden kann und wie durch entsprechende Lebensführung wirksame Präventionswirkungen erzielt werden können. Ich freue mich, dass Sie mit Ihrer Tagung den uneingeschränkten Weiterbildungsanspruch aktiv leben.

Es gilt, in der Diskussion um die Weiterentwicklung des Heilpraktikerwesens Sachlichkeit Platz greifen zu lassen. Und mir ist es sehr wichtig, dass auch in Zukunft die Bürgerinnen und Bürger in unserem Land in eigener Souveränität auswählen können, welche Dienste sie in Anspruch nehmen wollen.

Dr. Hans-Ulrich Rülke MdL Vorsitzender der Fraktion der FDP/DVP im Landtag von Baden-Württemberg

Mit Ihrem diesjährigen Themenschwerpunkt zur Ausbreitung ansteckender Krankheiten und der zunehmenden Resistenz hochpathogener Keime treffen Sie einmal mehr den Nagel auf den Kopf. Häufige Berichte in der Presse über die Schließung ganzer Krankenhausstationen wegen resistenter Keime zeigen, dass diese Probleme für Kliniken und deren Betreiber, also oft auch für uns Städte, zunehmen. Impfstoffe, Antibiotika und Penicillin haben gewiss schon unzählige Menschenleben gerettet, und doch scheint es, dass die vielleicht manches Mal zu sorglose Anwendung überdacht werden muss. Gerade hier kommen die alternativen Heilmethoden ins Spiel, um auf natürliche Weise die Grundkonstitution und das Immunsystem zu stärken.

Margret Mergen Oberbürgermeisterin der Stadt Baden-Baden

Naturheilkundliche Verfahren bieten eine Vielzahl an therapeutischen, aber auch an präventiven Möglichkeiten. Sie sind oftmals erfolgreich, weil ein unspezifischer Ansatz gewählt wird. Damit können verschiedene Verfahren – ausgerichtet am individuellen Bedürfnis und der Gesamtkonstitution der unsere Praxen aufsuchenden Menschen – miteinander kombiniert werden.

Deshalb erachten wir es als dringend erforderlich, dass unserem Berufsstand auch die gesamte Bandbreite naturheilkundlicher und erfahrungsmedizinischer Heilmethoden erhalten bleibt.

Mit Sorge sehen wir, dass diese therapeutische Reichhaltigkeit durch für uns zum Teil unverständliche Reglementierungsflut der gesundheitspolitischen Entscheidungsträger drastisch eingeschränkt wird. Viele dieser Regeln haben somit zur Folge, dass sie den Patienten, die sie vorgeben, schützen zu wollen, wirksame und in ihrer Selbstheilung unterstützende Therapien entziehen.

Eigentlich hat der Gesetzgeber die „besonderen Therapierichtungen“, also die traditionellen medizinischen Heilverfahren, unter besonderen Schutz gestellt. Es ist dringend an der Zeit, dass er sich dieser Aufgabe wieder bewusst wird, bevor der Kahlschlag irreversibel ist.

Ursula Hilpert-Mühlig Präsidentin des Fachverbandes Deutscher Heilpraktiker e.V. Bundesverband

Seit rund 40 Jahren wird die Regulation und Zusammensetzung der Darmflora intensiv erforscht. Heilpraktiker und Ärzte für Naturheilkunde haben deren therapeutische Konsequenzen von Anfang an erkannt, unterstützt und nutzbringend zum Wohl der Patientinnen und Patienten eingesetzt und weiter erforscht. Bis vor wenigen Jahren gab es dazu seitens der klinischen Medizin nur allgemeines Desinteresse, Ignoranz und haufenweise Spott.

Unter der neuen Bezeichnung „Intestinales Mikrobiom“ finden diese Erkenntnisse mittlerweile weltweites Interesse. Ein klarer Beleg für die weit vorausschauenden Denkansätze und Beobachtungen naturheilkundlich tätiger Ärzte und Heilpraktiker. Die für uns typische, ganzheitliche Betrachtungsweise von Erkrankungen und Gesundheitsstörungen wird ebenso bestätigt durch die bahnbrechenden Studien zur „Psycho-Neuro-Immunologie“.

Wir Heilpraktikerinnen und Heilpraktiker sind damit absolut auf der Höhe der Zeit!

Einladung zum 52. Heilpraktiker-Kongress durch die Vorsitzenden des Fachverbandes Deutscher Heilpraktiker Landesverband Baden-Württemberg e.V., Dietmar Falkenberg und Marco Haas